

eben so viel gesprochen hatte, als der Herr selbst, fand es sehr lächerlich, daß ich mich einem Arrangément widersetzen wollte; daß der gnädige Herr der petite fille ja weiter nichts übel's thun wollte, u. d. gl. Ich ließ meinen ganzen Unmuth aus, und wollte unverzüglich zur Thür hinaus, als der Unterhändler ins Mittel trat. Er versicherte, daß er den ersten Vorschlag selbst nicht billige, weil dadurch den Schwachen manches Nergerniß gegeben werden könnte; er erklärte also, daß der Kammerdiener meine Tochter heurathen, und das Kind als sein eigenes aufnehmen sollte, dagegen werde ihn der gnädige Herr zum Haus- hofmeister machen, so bald er sich mit seinen Gläubigern völlig gesetzt habe, und wieder zum Genuß seiner Güter gekommen sey. Nein! länger konnte ich mich nicht halten. Eben so gern würde ich meine Tochter dem Büttel gegeben haben, der diesen Duden hätte brandmarken sollen, welcher das vornehmste Werkzeug der Verführung meiner Tochter gewesen war. Ich sagte nunmehr dem Herrn gerade heraus, daß ich sein Dudenstück auf keine Weise durch meinen Beytritt billigen wollte, daß ich die wenige Gerechtigkeit, die mir der Richter wiederfahren lassen könnte, aus allen Kräften suchen würde, und daß er mit meinem Willen meine Tochter nie wieder sollte zu Gesicht